

BEWERBUNG UM DAS BERUFSWAHL-SIEGEL

„Schule mit hervorragender Beruflicher Orientierung“

Erstzertifizierung 2025

Rezertifizierung 2025

Schule

Bitte korrekte Bezeichnung für die Urkunde angeben.

FORMALE HINWEISE ZUR BERUFSWAHL-SIEGEL-BEWERBUNG

- Diese Bewerbung um das Berufswahl-SIEGEL „Schule mit hervorragender Beruflicher Orientierung“ können **alle weiterführenden Schulen** im Land Brandenburg einreichen.
- Der Begriff „Berufliche Orientierung“ umfasst sowohl die Berufs- als auch die Studienorientierung. Während er bei Förderschulen alle Angaben zur Berufsorientierung umfasst, sollten beispielsweise bei Gymnasien beide Teile gleichermaßen Berücksichtigung finden.
- Das Berufswahl-SIEGEL ist **vier Jahre gültig** und kann dann erneut beantragt werden.
- Der Bewerbungsbogen kann mit dem Programm Adobe Acrobat beziehungsweise dem Adobe Reader ausgefüllt werden. Speichern Sie zunächst den Bewerbungsbogen lokal auf Ihrem Computer und bearbeiten Sie erst dann Ihre Bewerbung. Verwenden Sie als Dateinamen das **Kürzel Ihrer Schulform** sowie den **Ort Ihrer Schule**, z.B.
- Bitte beantworten Sie die Fragen in der Bewerbung vollständig, auch wenn Sie schon früher einmal am Bewerbungsverfahren teilgenommen haben.
- Schreiben Sie direkt in die vorgesehenen Textfelder und klicken Sie bei den Optionsfeldern die für Ihre Schule zutreffenden Angaben an. Die Textfelder sind in ihrer Größe so gestaltet, dass Sie entsprechend der angegebenen Mindestzeichenzahl ausreichend Platz haben.
- Formulieren Sie Aussagen kurz und bündig. Beziehen Sie sich ausschließlich auf die Fakten zum entsprechenden Kriterium.
- Mit Ihrer Bewerbung willigen Sie in die Verarbeitung Ihrer Daten zum Zwecke der Durchführung des Verfahrens zur Auszeichnung mit dem Berufswahl-SIEGEL ein. Weitere Hinweise zur Verwendung Ihrer Daten und zu Ihrem Widerrufsrecht entnehmen Sie unserer Website www.netzwerkzukunft.de.

Erstzertifizierung_2025_Gym_Musterstadt
Rezertifizierung_2025_OS_Musterstadt

ABGABEFRIST

- Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen bis zum **28. Februar 2025** an:

auszeichnung@netzwerkzukunft.de

- Das Berufswahl-SIEGEL in Brandenburg wird gefördert und unterstützt von:



Das Netzwerk Zukunft wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und unterstützt durch die Beiträge der Mitglieder des Vereins.



HINWEISE ZUR INHALTLICHEN DARSTELLUNG IHRER AKTIVITÄTEN

- Die Kriterien der Bewerbung sind in drei Themenbereiche gegliedert, innerhalb derer Ihre Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung erfasst werden. Die Themenbereiche stellen eine strukturelle Gliederung dar, die sich daran ausrichtet, auf welchen Akteur (Schule, Jugendlicher, Kooperationspartner/Netzwerk) sich die Aktivitäten im Prozess der Beruflichen Orientierung beziehen.
- Beachten Sie beim Ausfüllen unbedingt den beigefügten „Leitfaden für Schulen“ zur Bewerbung. Diesen finden Sie neben den Bewerbungsunterlagen als PDF-Datei bereitgestellt. Er gibt Ihnen Hinweise zu den einzelnen Kriterien der Bewerbung.
- Beantworten Sie bitte die Fragen passend für Ihre Schulform. Die Jury berücksichtigt entsprechende Unterschiede bei der Auswertung.
- Von Förderschulen werden zum Beispiel keine Studienorientierungsangebote erwartet, dafür aber gegebenenfalls mehr Praxisangebote.
- Hinweis für Oberstufenzentren: Bitte beachten Sie, dass nur Aktivitäten im Zusammenhang mit der Beruflichen Orientierung am Beruflichen Gymnasium erwähnt werden. Die Aktivitäten im Bereich der schulischen Bildung während der dualen Ausbildung werden nicht gewertet.
- Beschreiben Sie lediglich die Angebote und Aktivitäten Ihrer Schule, die einen direkten Bezug zur Beruflichen Orientierung haben und tatsächlich in Ihrer Schule durchgeführt werden. Planungen und Visionen werden von der Jury nicht berücksichtigt.
- Bitte lesen Sie die Fragen gründlich durch und beschränken Sie sich auf Fakten.
- Geben Sie alle Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung an, auch wenn Sie Ihnen selbstverständlich erscheinen. Beachten Sie bitte auch, dass es nicht allein um die Anzahl oder den Umfang Ihrer Aktivitäten geht, sondern um deren Einpassung in ein Gesamtkonzept, passend für Ihre Schule in Ihrer Region.
- Beschreiben Sie Ihre Angebote und Aktivitäten möglichst konkret und anschaulich. Sollten einzelne Angaben nicht oder für Außenstehende unverständlich dargelegt werden, so kann die Jury dafür keine Punkte vergeben.
- Verwenden Sie keine schulinternen Abkürzungen ohne diese zu erklären. Die Berufswahl-SIEGEL-Jury setzt sich aus Vertretern unterschiedlicher Institutionen zusammen, nicht alle sind mit den alltäglichen schulinternen Begrifflichkeiten vertraut.
- Verweisen Sie nicht auf Internetseiten. Maßgeblich sind die Angaben in dieser Bewerbung.
- Fügen Sie der Berufswahl-SIEGEL-Bewerbung keine weiteren Dokumente bei. Gegebenenfalls bittet Sie die Jury um die Zusendung weiterer Materialien.
- Nutzen Sie das Beratungsangebot durch die Referentinnen des Netzwerk Zukunft.

SIEGEL-TRÄGER UND KOORDINATION IM LAND BRANDENBURG

- Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.
Breite Straße 2 d
14467 Potsdam
Tel.: 0331 2011-679
- Katharina Heduschka
Geschäftsführung
katharina.heduschka@netzwerkzukunft.de
Tel.: 0331 2011-679
- Angela Unger
Berufswahl-SIEGEL-Koordination
angela.unger@netzwerkzukunft.de
Mobil: 0151 24152550
- Dennis Stephan
Öffentlichkeitsarbeit
dennis.stephan@netzwerkzukunft.de
Tel.: 0331 2011-679

NETZWERK BERUFSWAHL-SIEGEL

- Das Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. ist Mitglied im Netzwerk Berufswahl-SIEGEL, das von SCHULE-WIRTSCHAFT Deutschland koordiniert wird.

Informationen:
www.netzwerk-berufswahlsiegel.de



Allgemeine Angaben zur Schule

Name der Schule

Schulform

Schulnummer

Staatliches Schulamt

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Schulleiter/-in

Verantwortliche Lehrkraft für die
Berufliche Orientierung

Anzahl der Schülerinnen und
Schüler in Sek I

Anzahl der Schülerinnen und
Schüler in Sek II

Anzahl der Klassen pro Jahrgang

Jg. 7

Jg. 8

Jg. 9

Jg. 10

Jg. 11

Jg. 12

Jg. 13

- Bei einer positiven Begutachtung Ihrer Bewerbung (Erreichen von mind. 80 % der maximalen Punktzahl) wird die Jury vom 29. April bis 6. Juni 2025 ein Audit an Ihrer Schule durchführen. Der Termin für das Audit wird individuell mit Ihnen abgestimmt. Bitte nennen Sie uns für die gemeinsame Planung Daten, die für Ihre Schule in diesem Zeitraum ungünstig sind (Ausschlussstermine).

Datum

Grund

Datum

Grund

Datum

Grund

Zusammenfassende Information zum Einstieg

Welche Rahmenbedingungen und Besonderheiten kennzeichnen das Umfeld Ihrer Schule? (max. 2.500 Zeichen)

Nennen Sie drei Sachverhalte, die Ihre Schule im Bereich der Beruflichen Orientierung im Besonderen kennzeichnen.
(max. je 500 Zeichen)

1.

2.

3.

Dieser Teil gilt nur für Schulen, die sich um eine Rezertifizierung bewerben. Bewerben Sie sich für eine Erstzertifizierung, dann gehen Sie bitte auf die folgende Seite 8.

Teil RZ

Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung

Eine Berufswahl-SIEGEL-Schule zeichnet sich dadurch aus, dass sie die kontinuierliche Gestaltung der Beruflichen Orientierung als eine zentrale Aufgabe ansieht. Hierzu gehört zum einen die konstruktive Auseinandersetzung mit dem Feedback der letzten Zertifizierung aus 2021. Zum anderen ist die eigene Identifizierung von Entwicklungsbedarfen und das Setzen von Zielen eine zentrale Aufgabe der Weiterentwicklung.

In welcher Weise diese Anregungen umsetzbar und sinnvoll sind, ist abhängig von:

- den jeweiligen schulspezifischen Gegebenheiten und Entwicklungen,
- politischen Vorgaben und Rahmenbedingungen.

Bewertungskriterien RZ: Entwicklungspotenziale aus der Zertifizierung 2021

Welche Entwicklungspotenziale leiteten Sie aus den Ergebnissen Ihrer Bewertung aus 2021 ab? In welchen Bereichen nahmen Sie Veränderungen bzw. Weiterentwicklungen vor? (max. 2.000 Zeichen)

Die nachfolgenden Teile gelten für alle Schulen, die sich um das Berufswahl-SIEGEL 2025 bewerben (Erst- und Rezertifizierung).

Teil 1

Begleitung und Förderung der Jugendlichen im Prozess der Beruflichen Orientierung

Ein erfolgreiches Gesamtkonzept zur Beruflichen Orientierung setzt sich aus vielfältigen Angeboten für Schülerinnen und Schüler zusammen. Diese unterstützen sie in ihrem Prozess der Beruflichen Orientierung. Hierbei ist sicherzustellen, dass

- durch verbindliche Angebote alle Schüler/-innen erreicht werden.
- Freiraum für individuelle Förderung geboten wird.

Dafür ist eine transparente Darstellung der Angebote zur Beruflichen Orientierung (BO) erforderlich.

Bewertungskriterien Teil 1

Kriterium 1	Information und Wissen zur Beruflichen Orientierung fördern
Kriterium 2	Reflexions und Orientierung anleiten
Kriterium 3	Individuelle Prozessbegleitung ermöglichen
Kriterium 4	Praktische Erfahrungsräume schaffen
Kriterium 5	Übergreifende Kompetenzen fördern

Kriterium 1: Information und Wissen zur Beruflichen Orientierung fördern

Welche Angebote zur Vermittlung von Informationen und Wissen über Berufe, Ausbildung, Studium und Arbeitswelt bieten Sie Ihren Schüler/-innen?

Kreuzen Sie an, nennen Sie dazu Beispiel(e) und ergänzen Sie die jeweiligen Jahrgangsstufe(n).

Angebote	Beispiele	Jahrgangsstufe(n)
Einsatz von Medien, wie Informationsbroschüren/-zeitschriften, Filme, Internetquellen der Arbeitsagenturen oder anderer, insbes. regionaler Partner		
Besuch von Berufs-/ und Ausbildungsmessen, Berufsinformationsbörsen, BIZ etc.		
Schulinterne/r Messe/Thementag zur Beruflichen Orientierung (unter Hinzuziehung außerschulischer Partner - Unternehmen, Universitäten etc.)		
Betriebserkundungen für Einblicke in die regionale Arbeitswelt		
Informationsveranstaltungen/-vorträge über weiterführende Schulen, betriebliche Ausbildung, berufsbildende Schulen		
Informationstage/Beratungsangebote (Studienberatung) der Hochschulen		
Informationsveranstaltungen/-vorträge zu Unterstützungssystemen (ABH, theoriereduzierte Ausbildung, assistierte Ausbildung BAFöG, Stipendien, Duales Studium)		
Wahlpflichtunterricht bzw. Kurse zur Beruflichen Orientierung (z. B. in der GOST)		
Nutzung digitaler BO-Angebote		
Weiteres Angebot:		
Weiteres Angebot:		

Welche zwei Angebote sind für Sie die Herausragendsten? Warum?

Erläutern Sie das Herausragende sowie die Vor- und Nachbereitung dieser Angebote mit Ihren Schülerinnen und Schülern.
(max. 2.000 Zeichen)

Kriterium 2: Reflexion und Orientierung anleiten

a) Welche Angebote gibt es an Ihrer Schule, die eine Selbsteinschätzung, Erfassung der Kompetenzen und Reflexion der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die weitere Beruflichen Orientierung fördern?

Kreuzen Sie an, nennen Sie konkret(e) Beispiel(e) und ergänzen Sie die jeweiligen Jahrgangsstufe(n).

Angebote	Beispiele	Jahrgangsstufe(n)
Interessens- und Orientierungstests		
Verfahren zur Kompetenzfeststellung wie Stärken-Parcours, Potenzialanalyse		
Individuelle Reflexions- und Lernentwicklungsgespräche		
Weiteres Angebot:		
Weiteres Angebot:		

Beschreiben Sie das für Sie beste und wirksamste Angebot. In welcher Weise fließen die Ergebnisse in die weitere Beruflichen Orientierung und in den Fachunterricht ein. (max. 1.000 Zeichen)

b) Welches Portfolioinstrument begleitet den individuellen Entwicklungs- und Orientierungsprozess zur Beruflichen Orientierung der Schüler/-innen (Dokumentation der BO)?

Nennen und beschreiben Sie das von Ihnen eingesetzte Instrument (z.B. Berufswahlpass, Lebensordner). Gehen Sie dabei insbesondere darauf ein, inwiefern es zu einer Aktivierung der Schüler/-innen beiträgt und eine individuelle Strukturierung des BO-Prozesses unterstützt.

Portfolio-
instrument

Beschreibung (max. 1.500 Zeichen)

Kriterium 3: Individuelle Prozessbegleitung ermöglichen

Welche Angebote individueller Begleitung und Beratung der Schüler/-innen auf dem Weg in die Ausbildung oder das Studium haben Sie an Ihrer Schule etabliert?

Kreuzen Sie an und ergänzen Sie die jeweiligen Jahrgangsstufen.

Angebote	Jahrgangsstufe(n)	Angebote	Jahrgangsstufe(n)
Beratung durch die Berufsberatung/Reha-Beratung der Agentur für Arbeit		Schulsozialarbeit	
Beratung durch die Hochschulen/Universitäten		Berufswege- und Lebensplanung	
Integrationsfachdienst		Beratung durch Lehrkräfte	
Mentoring oder Patenschaften, Coaching		Weiteres Angebot:	
Weiteres Angebot:		Weiteres Angebot:	

Welches Angebot hat sich besonders bewährt? Warum ist es ein bewährtes Angebot? (max. 1.500 Zeichen)

Kriterium 4: Praktische Erfahrungsräume schaffen

a) Welche Praktika führen Ihre Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Jahrgängen durch?

Füllen Sie folgende Tabelle aus.

Jahgangs- stufe	Art der Praktika	Dauer der Praktika
--------------------	------------------	--------------------

b) Wie ist das pflichtige Schülerbetriebspraktikum der Jahrgangsstufe 9 in Ihrer Schule organisiert?

Erläutern Sie Ihr Konzept hinsichtlich Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Vernetzung mit anderen BO-Elementen.

Vorbereitungsphase: z. B. Auswahl des Berufsfeldes, Akquise von Praktikumsplätzen, Informationen und Hilfestellungen, Portfolioarbeit (max. 2.500 Zeichen)

Durchführungsphase: z. B. Begleitung durch Lehrkräfte, Dokumentation von Tätigkeiten und Erfahrungen, Portfolioarbeit (bspw. Berufswahlpass), Praktikumsaufgaben (max. 2.500 Zeichen)

Nachbereitungsphase: z.B. individuelle Reflexion, Präsentation, Auswertung der Aufgaben, Portfolioarbeit (max. 2.500 Zeichen)

c) Welche weiteren Angebote gibt es, um Schülern/Schülerinnen Praxiserfahrungen zu ermöglichen?
 Kreuzen Sie an und benennen Sie die entsprechenden Jahrgangsstufen.

Angebote	Jahrgangsstufe(n)	Angebote	Jahrgangsstufe(n)
Schnuppertage		Schülerfirma	
Praxistage		Soziale Dienste	
Praxislernen gemäß VV BO in Werkstätten		Service Learning	
Praxislernen gemäß VV BO in Unternehmen		Zukunftstag	
Berufsweltprojekte		Teilnahme an Hochschul-Vorlesungen, Schnupperstudium	
Erfahrungen am Arbeitsplatz der Eltern		anderes:	
anderes:		anderes:	

Beschreiben Sie zwei der o. g. Angebote, die im Gesamtkonzept Ihrer Schule eine herausragende Stellung einnehmen. Gehen Sie auf teilnehmende Schüler/-innen, Zielstellungen, Ergebnisse und die Vernetzung mit weiteren BO-Elementen/Unterricht ein.
(je Angebot max. 2.500 Zeichen)

1.

2.

d) Welche außerschulischen Lernorte zur Beruflichen Orientierung werden genutzt?

Kreuzen Sie an und ergänzen Sie, in welchen Zusammenhängen außerschulische Lernorte einbezogen werden.

Außerschulischer Lernort	In welchem/welchen Zusammenhang/Zusammenhängen?
Unternehmen, Behörden und weitere Einrichtungen	
Überbetriebliche Berufsbildungsstätten, Werkstätten	
Universitäten, Hochschulen	
Wissenschaftliche Einrichtungen, z. B. Labore	
Kindertagesstätten, Schulen, soziale Einrichtungen	
Berufsinformationszentrum (BIZ)	
Messen	
Oberstufenzentren	
Bibliotheken	
weitere:	
weitere:	

Kriterium 5: Übergreifende Kompetenzen fördern

a) Wie fördern Sie bei Ihren Schülern/Schülerinnen überfachliche Kompetenzen, die für einen erfolgreichen Übergang Schule-Beruf erforderlich sind (z. B. Kommunikationsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit, Selbsteinschätzungs- und Informationskompetenz, Selbstorganisation, Zeitmanagement, Problemlösefähigkeit)?

Kreuzen Sie an, geben Sie die Jahrgangsstufen an und benennen Sie wichtige Inhalte.

Angebote	Jahrgangsstufe(n)	Inhalte
Kennenlernwochen/-fahrten		
Trainings/Workshops, z. B. Methodenkompetenz		
Soziale Projekte		
Arbeitsgemeinschaften, z. B. Streitschlichter-AG		
Exkursionen/Wandertage/Projektwochen		
Jahrgangsübergreifende Projekte		
weitere:		
weitere:		
weitere:		

Teil 2

Berufliche Orientierung im schulischen Gesamtkonzept

Eine erfolgreiche Berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler gelingt mit einem verbindlich in der Schule verankerten Gesamtkonzept.

Voraussetzungen dafür sind, dass

- die Berufliche Orientierung transparent dokumentiert ist,
- die Verantwortlichkeiten eindeutig definiert sind,
- die kontinuierliche Weiterbildung der Lehrkräfte im Themenfeld „Berufliche Orientierung“ sichergestellt ist und
- zur Sicherung der Qualität und Nachhaltigkeit eine systematische Evaluation erfolgt.

Dafür ist eine transparente Darstellung der Beruflichen Orientierung innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes erforderlich.

Bewertungskriterien Teil 2

Kriterium 6	Rahmenbedingungen und Konzeption der Beruflichen Orientierung
Kriterium 7	Integration in den Unterricht
Kriterium 8	Akteure in der Schule
Kriterium 9	Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterium 6: Rahmenbedingungen und Konzeption der Berufliche Orientierung

- a) Geben Sie einen Überblick über die Angebote zur Beruflichen Orientierung für Ihre Schüler/-innen.
Ordnen Sie dabei zu, ob das jeweilige Angebot - laut Konzept zur BO der Schule - für alle Schüler/-innen verbindlich (alle absolvieren das Angebot) oder freiwillig (es besteht ein Auswahl- oder Zusatzangebot) ist.

Jahrgangsstufe	Verbindliches Angebot	Freiwilliges Angebot – Auswahl- bzw. Zusatzangebot
Grundschulteil (gilt für Schulen mit angeschlossenem Grundschulteil und dient nur zur Information und Einordnung)		
5		
6		
Sekundarstufe I		
7		
8		

Jahrgangsstufe	Verbindliches Angebot	Freiwilliges Angebot – Auswahl- bzw. Zusatzangebot
9		
10		
Sekundarstufe II		
11		
12		
13		

b) Welche unterstützenden Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Beruflichen Orientierung stehen zur Verfügung oder werden erschlossen bzw. genutzt? Kreuzen Sie an.

Spezielle Räume und Ausstattungen für die Berufliche Orientierung	Schulübergreifende Kooperationen
Erschließung externer Ressourcen/Förderungen (Förderprogramme, Crowdfunding, Sponsoring)	Unterstützung des BO-Teams mit Abordnungsstunden über den schuleigenen Pool
Gezielte Nutzung flankierender Maßnahmen, z. B. Schulentwicklungsberatung	andere:
Nutzung von Angeboten regionaler Bildungsnetzwerke	andere:
Flexible Gestaltung der Studentafel im Sinne der Beruflichen Orientierung	andere:

c) In welcher Form werden die Bausteine zur Beruflichen Orientierung transparent und verbindlich für alle schulischen Akteure/Akteurinnen dargestellt bzw. festgeschrieben? Kreuzen Sie an.

Bestandteil im Schulprogramm, eigenständiges Konzept zur Beruflichen Orientierung	Kollaborationstool, z. B. digitales Whiteboard, Taskcards
Gesamtübersichten in Form von grafischen Darstellungen (z. B. Berufswahlpfeil, Berufswahlfahrplan) und Kurzbeschreibungen der einzelnen Bausteine	andere:
Jahrgangspläne mit festgeschriebenen Zeiten, Inhalten, Zuständigkeiten	andere:
Handreichungen und Leitfäden für Lehrkräfte	andere:

Kriterium 7: Integration in den Unterricht

Die Berufliche Orientierung ist eine Querschnittsaufgabe - fächerübergreifend, fächerverbindend und in gemeinsamer Verantwortung aller Lehrkräfte. Sie ist systematisch, individuell und praxisnah unter Berücksichtigung der Bildungsgangziele umzusetzen.

Jahrgangsstufe	Fach	Berufs- und studienorientierende Inhalte
----------------	------	--

- a) Wie ist die Berufliche Orientierung in anderen Fächern (außer W-A-T) in Ihr schulisches Curriculum eingeordnet?
Nennen Sie Beispiele in verschiedenen Fächern.

- b) Wie werden Inhalte der Beruflichen Orientierung fächerverbindend/fächerübergreifend vermittelt? *Benennen Sie jeweils die beteiligten Fächer und zu vermittelnde berufs- und studienorientierende Inhalte.*

c) Wie berücksichtigen Sie an Ihrer Schule die Vielfalt und Heterogenität Ihrer Schüler/-innen im Prozess der Beruflichen Orientierung (z. B. geschlechtersensible und klischeefreie Berufliche Orientierung, soziale Herkunft, spezielle Förderbedarfe und Begabungen)? Erläutern Sie dies an mind. zwei Beispielen. (max. 1.500 Zeichen pro Beispiel)

1.

2.

Kriterium 8: Akteure/Akteurinnen in der Schule

a) Welche schulischen Akteure/Akteurinnen sind in die Berufliche Orientierung auf organisatorischer Ebene eingebunden?
Kreuzen Sie an.

Schulleitung	Arbeitsgruppen zur Beruflichen Orientierung
Koordinator(en) zur Beruflichen Orientierung	Fachkonferenzen
Lehrer/-innen	Jahrgangskonferenzen
Berufsorientierungsteam(s)	andere:

Wie wirken die ausgewählten Akteure/Akteurinnen und Gremien bei der Konzeption, Planung und Umsetzung der Beruflichen Orientierung Ihrer Schule zusammen (z. B. Zuständigkeiten, Tätigkeiten, Formen der Abstimmung)? (max. 2.000 Zeichen)

b) In welcher Weise haben sich Lehrkräfte Ihrer Schule im Themenfeld Berufliche Orientierung in den vergangenen vier Jahren weitergebildet? Kreuzen Sie an.

Veranstaltungen der Koordinierungsstelle Praxislernens

Veranstaltungen der Praxis-BO-Partner/der Projektstelle Potenzialanalyse

ExBO-Fortbildungsreihe des Netzwerk Zukunft – Bitte geben Sie das/die Modul(e) an:

Erkundungen für Lehrkräfte in Unternehmen, Behörden oder Hochschulen

Veranstaltungen in einem/er Unternehmen/Institution

Hochschulveranstaltungen

Veranstaltungen der Kammern bzw. Verbände

Praktika für Lehrkräfte in Unternehmen, Institutionen oder Hochschulen

schulübergreifende Austausch- und Netzwerkforen wie z. B. Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT

Teilnahme an Workshops/ Seminare
z. B. zum Thema:

Fachkonferenzen zur BO,
z. B. zum Thema:

Schulinterne Lehrerfortbildung zu
folgendem/n Thema/Themen:

Schuleigene Formate zum Wissens-
transfer in der BO, z. B.:

anderes:

Wie erfolgte der Transfer der Inhalte ins Kollegium? Welche konkreten Einflüsse ergaben sich auf den Prozess der Beruflichen Orientierung an Ihrer Schule? (Beantworten Sie die Fragen in Stichpunkten, max. 2.000 Zeichen)

Kriterium 9: Qualitätssicherung und -entwicklung

Wie erhalten Sie ein systematisches Feedback der Beteiligten über die Qualität und den Nutzen Ihrer einzelnen Angebote zur Beruflichen Orientierung? Kreuzen Sie an.

Schulische Evaluation der Angebote und Aktivitäten durch Fragebögen für:	Schulische Evaluation der Angebote und Aktivitäten durch systematische und dokumentierte Feedbackgespräche/Feedbackrunden mit:
Schüler/-innen	Schüler/-innen
Unternehmen/Betriebe	Unternehmen/Betriebe
Einrichtungen/Institutionen	Einrichtungen/Institutionen
Betreuende Lehrer/-innen	Betreuende Lehrer/-innen
Eltern	Eltern
andere Beteiligte:	andere Beteiligte:
andere Form der Evaluation:	

In welchem Rhythmus führen Sie eine systematische Evaluation durch? Wie fließen die Ergebnisse in die Weiterentwicklung Ihrer Aktivitäten/Ihres Konzeptes zur Beruflichen Orientierung ein? (max. 2.000 Zeichen)

Teil 3

Schule im Netzwerk – Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Eine umfassende Berufliche Orientierung kann nicht allein durch die Schule selbst realisiert werden, sondern erfordert eine systematische Einbindung weiterer Akteure:

- Unternehmen und Betriebe,
- Einrichtungen und Institutionen,
- Agentur für Arbeit,
- ehemalige Schüler/-innen,
- Eltern,
- Weitere.

Dafür ist eine transparente Außendarstellung des Konzepts und der Angebote zur Beruflichen Orientierung erforderlich.

Bewertungskriterien Teil 3

Kriterium 10	Kooperation mit außerschulischen Partnern
Kriterium 11	Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
Kriterium 12	Elternarbeit und Einbindung ehemaliger Schüler/-innen
Kriterium 13	Öffentlichkeitsarbeit

Kriterium 10: Kooperation mit außerschulischen Partnern

a) Welche außerschulischen Partner wirken im Fachunterricht/ in Projekten im Sinne der Beruflichen Orientierung in ihrer Schule mit? *Füllen Sie folgende Tabelle aus.*

Fach/Projekt	Partner	Thematischer Zusammenhang
--------------	---------	---------------------------

b) Mit welchen Partnern gibt es zu welchen Inhalten dauerhafte Kooperationen im Bereich der Beruflichen Orientierung?
 Füllen Sie folgende Tabelle aus.

Partner	Inhalte
Unternehmen, Betriebe Zahl:	
Fachhochschule, Hochschule, Universität (...)	
Oberstufenzentrum	
andere Schule	
Bildungsträger/überbetriebliche Ausbildungszentren	
andere:	
andere:	
andere:	

Kriterium 11: Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

a) Wie gestalten Sie die Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit? Kreuzen Sie an.

Vor bzw. zum Schuljahresbeginn werden die Schwerpunkte und Inhalte der Zusammenarbeit abgestimmt.	Maßnahmen der vertieften Beruflichen Orientierung sind systematisch und zielgruppenadäquat vereinbart.
Es wurde eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.	Es erfolgt eine Einbindung der Berufsberatung der Agentur für Arbeit in den Unterricht und in Projekte.
Es sind feste Verantwortlichkeiten festgelegt worden.	Soziale Projekte
Es gibt feste Ansprechpartner/-innen.	Weitere:
Die Maßnahmen der Zusammenarbeit sind inhaltlich und zeitlich festgelegt.	Weitere:

b) Beschreiben Sie konkret die Zusammenarbeit in den jeweiligen Jahrgangsstufen. Gehen Sie dabei auf die Art (z. B. Berufsorientierungsveranstaltung, Elternabend, Schulsprechstunden, usw.), das Thema (z. B. BO-Ausgabe Berufswahlpass), Inhalt(e), Ziel(e) und den zeitlichen Umfang ein. Füllen Sie folgende Tabelle aus.

Jahrgangsstufe	Art/Thema der Zusammenarbeit	Inhalt(e) und Ziel(e)	Zeitlicher Umfang
----------------	------------------------------	-----------------------	-------------------

Kriterium 12: Elternarbeit und Einbindung ehemaliger Schüler/-innen

a) Welche Informationsangebote Ihrer Schule gibt es für Eltern im Themenfeld „Beruflichen Orientierung“? Kreuzen Sie an.

Informationsveranstaltungen zum Konzept der Schule	Berufemesse in der Schule
Informationsveranstaltungen zu Berufsbildern	Informationsveranstaltungen zum Bewerbungsverfahren
Veranstaltung(sreihe) „Eltern als Berufswahlbegleiter“	anderes:
Präsentation von Praktikumserfahrungen durch Schüler/-innen	anderes:

b) Welche Möglichkeiten werden für Eltern angeboten, sich aktiv in die Beruflichen Orientierung der Schüler/-innen einzubringen? Bitte kreuzen Sie an.

Vorstellung von eigenen Berufsbildern	Praxistag/Schnupperpraktikum am Arbeitsplatz der Eltern
Betreuung von Schülern und Schülerinnen im Praktikum	anderes:
Organisation von Betriebserkundungen usw.	anderes:
Fremdeinschätzung des eigenen Kindes im Rahmen der Arbeit mit dem Berufswahlpass bzw. der Portfolioarbeit	anderes:

c) Wie binden Sie Schüler/-innen über die gesetzlich vorgeschriebenen Mitwirkungsgremien hinaus in die Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung Ihrer Schule ein? Beschreiben Sie mit Beispielen. (max. 1.500 Zeichen)

d) Binden Sie **ehemalige** Schüler/-innen in die Beruflichen Orientierung Ihrer Schule ein? Beschreiben Sie mit Beispielen.
(max. 1.500 Zeichen)

Kriterium 13: Öffentlichkeitsarbeit

Wie werden die Angebote und die Erfolge in der Beruflichen Orientierung in der Öffentlichkeit publiziert? Kreuzen Sie an.

Öffentliche Präsentation von Schülerarbeiten	Herausgabe Jahrbuch, durch wen:
Presseartikel	Schuleigene Website, Link:
Organisation von Fachveranstaltungen	Social-Media-Account, Link:
Mitwirkung an Fachveranstaltungen	anderes:
Name der Schülerzeitung:	anderes:

Was möchten Sie uns sonst noch mitteilen?

Datenschutzhinweis gemäß EU-DSGVO

➤ **Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer Daten zum Auszeichnungsverfahren**

Mit Abgabe Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten, die Sie im Bewerbungsbogen eingetragen haben, vom Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. verarbeitet werden, soweit sie für die Bearbeitung im Rahmen des Verfahrens zur Verleihung des Berufswahl-SIEGEL und zur Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung im Land Brandenburg erforderlich sind. Des Weiteren stimmen Sie mit Abgabe der Bewerbung zu, dass das Netzwerk Zukunft, Fotos und Videomaterial aus den dazugehörigen Veranstaltungen zur Veröffentlichung und zu Dokumentationszwecken nutzen darf.

Name des/der Schulleiter/-in:

Vielen Dank für Ihre Bewerbung.
Ihr Team des Netzwerk Zukunft